

18.02.2015

„Kein Ponyhof“

Schüler besuchen Landtag

Schüler der Anne-Frank-Real- und Gemeinschaftsschule Möhringen haben am 11. Februar den Landtag in Stuttgart besucht. „Eine ganz tolle Veranstaltung“, meint Politik- und Geschichtslehrer Holger Vierck. Mit einem Rollenspiel der besonderen Art entwickeln die Schüler der AFRGMS und des Degerlocher Wilhelmsgymnasiums gemeinsam eine konstituierende Sitzung. Sogar eine Landtagspräsidentin wird gewählt.

KERSTIN HÄNSSLER

■ MÖHRINGEN/S-MITTE

Dass die CDU im Landtag im Moment die größte Fraktion ist, lernen die Schüler schnell – sie werden eingeteilt und nehmen die Plätze der derzeit gewählten Abgeordneten ein – so werden sie, ob sie wollen oder nicht, automatisch den Fraktionen zugeteilt und übernehmen die Position der jeweiligen Abgeordneten. Und wie im richtigen politischen Leben stellen die Grünen und die SPD die Koalitionsmehrheit. So weit, so gut. Bei der Wahl zum Landtagspräsidenten wird eine junge Dame aus der CDU-Fraktion gewählt, sie holt sich als Beisitzer zwei Kolleginnen aus den Reihen der SPD und der Grünen. Ein SPD-Kandidat wird nach etlichen Diskussionen zum Ministerpräsidenten gewählt – Herr Kretschmann sollte das ja nicht zu persönlich nehmen! Nach der ganzen Wählerei erscheint der echte Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, Nikolaus Tschenk, um Fragen zu beantworten. Auf die Frage eines Schü-

lers, welches Problem er denn sofort lösen würde, wenn er könne: „Ich würde die Feinstoffbelastung in Stuttgart verschwinden lassen. Die hier gemessenen Werte sind doch eine extreme Belastung für die Gesundheit aller Menschen in der Landeshauptstadt.“ Ausführlich geht Tschenk dann auch auf Fragen zur Schulpolitik ein. „Sitzenbleiben ist keine gute Form, mit Schülern umzugehen. Das muss man anders machen“ oder „Die Gemeinschafts-

„Ich habe immer
noch Spaß an
der Politik“

schule wird auch nach der nächsten Wahl, egal wie sie ausgeht, weitergeführt – klar!“, sind seine klaren Bekenntnisse zur neuen Schulart in Baden-Württemberg. Zudem betont er, dass die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, die er in der Vergangenheit schon einige Male besucht habe, nun sehr schnell erweitert werden müsse. Die wachsenden Schülerzahlen und die Zusage der Räume für den Ganztagsbetrieb mit Mensa, Differenzierungs- und Ruhebereichen, die einer Gemeinschaftsschule zuständen, machten dies unstrittig notwendig. Eine Einladung zum Tag der offenen Tür erhält der später kommende wirtschaftspolitische Sprecher der CDU, Dr. Reinhard Löffler. „Ich habe immer noch Spaß an der Politik“, und auf die Frage eines Lehrers, der Landtag sei also kein Ponyhof, erwidert er. „Im Gegenteil, ein Haifischbecken.“